

# Umwelt, Energie, Raum

## Die Luft im Kanton St.Gallen

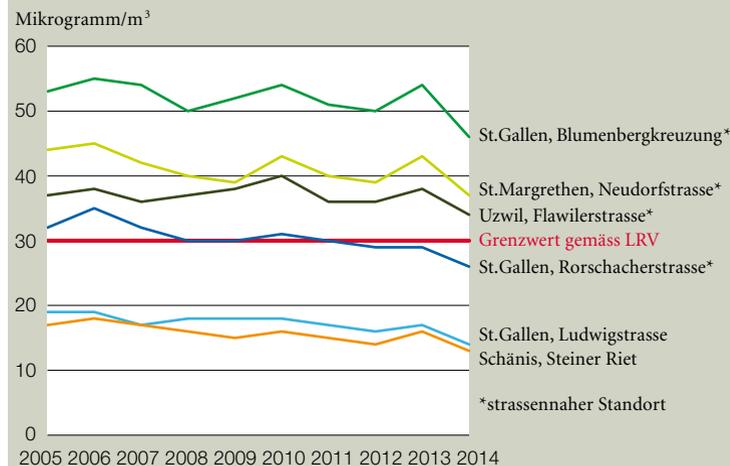
Der Kanton St.Gallen vollzieht die eidgenössischen Vorschriften über die Luftreinhaltung mit dem Ziel, die Immissionsgrenzwerte der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) einzuhalten. Seit den 80er Jahren konnten viele Schadstoffe durch Massnahmen wie beispielsweise Emissionsvorschriften oder Lenkungsabgaben reduziert werden.

Dennoch gibt es in der Schweiz und im Kanton SG nach wie vor Schadstoffe, bei denen zu hohe Belastungen auftreten und deren Schadstoffniveau seit Jahren stagniert. Ein Beispiel dafür ist Stickstoffdioxid ( $\text{NO}_2$ ), eine Vorläufersubstanz für das bodennahe Ozon. Hohe  $\text{NO}_2$ -Konzentrationen können negative gesundheitliche Auswirkungen haben, insbesondere auf die Atemwege.

$\text{NO}_2$  entsteht vor allem durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen. Die Belastung eines Standorts hängt daher insbesondere davon ab, wie stark dieser durch den Strassenverkehr beeinflusst ist. G1 zeigt für verschiedene Orte im Kanton St.Gallen die Jahresmittelwerte der  $\text{NO}_2$ -Belastung. An den strassennahen und verkehrsbelasteten Standorten wird der Grenzwert meist überschritten. An allen Messstationen zeigt sich in der Tendenz ein leichtes Absinken der  $\text{NO}_2$ -Belastung. Im Jahr 2014 lag der Jahresmittelwert durchwegs tiefer als neun Jahre zuvor.

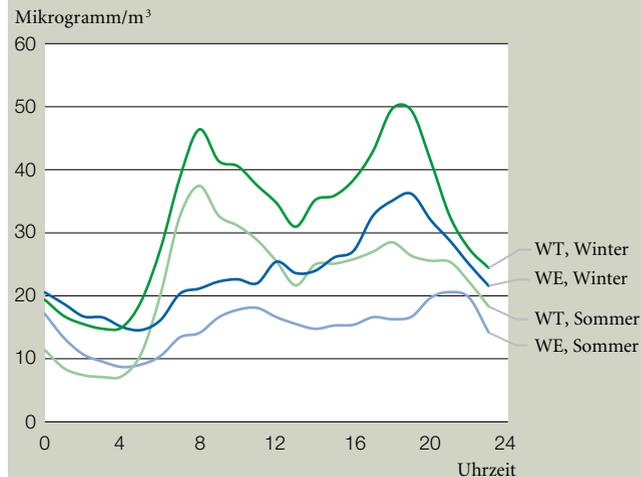
In der Stadt Wil wurden 2014 kontinuierliche Messungen von  $\text{NO}_2$  an der Kreuzung Rudenzburg durchgeführt. In G2 ist die durchschnittliche tägliche  $\text{NO}_2$ -Belastung im Sommer und Winter sowie an Werktagen und Wochenenden dargestellt. Die höchsten Konzentrationen an den Werktagen werden ganzjährig morgens und abends zur Hauptverkehrszeit erreicht. Im Winter sind die Belastungen witterungsbedingt etwas höher als im Sommer (Inversionslagen).

### Jahresmittelwerte $\text{NO}_2$ (Stickstoffdioxid)



© FfS-SG, Quelle: www.ostluft.ch

### Jahresmittelwerte $\text{NO}_2$ (Stickstoffdioxid) Kreuzung Rudenzburg, Stadt Wil, 2014, an Wochenenden (WE) und Werktagen (WT)



© FfS-SG, Quelle: Amt für Umwelt und Energie Kanton St.Gallen

G1

G2